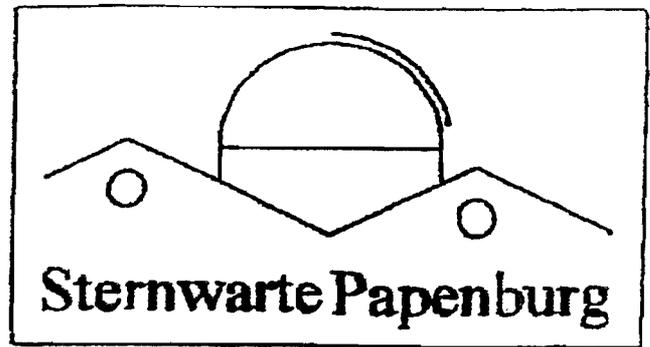


Sternwarte Papenburg e. V.
Bethlehem rechts 51 b
26871 Papenburg

53.07° N
7.400° E



Astronomische Vorschau für den Monat Juni 2011

Sonne.

Am 21. Juni erreicht die Sonne den Punkt der Sommer-Sonnenwende um 19.16 Uhr MESZ.

Eine Sonnenfinsternis ist am 1. Juni über das Nordpolargebiet der Erde gezogen. Bei uns herrschte zur Finsterniszeit Nacht.

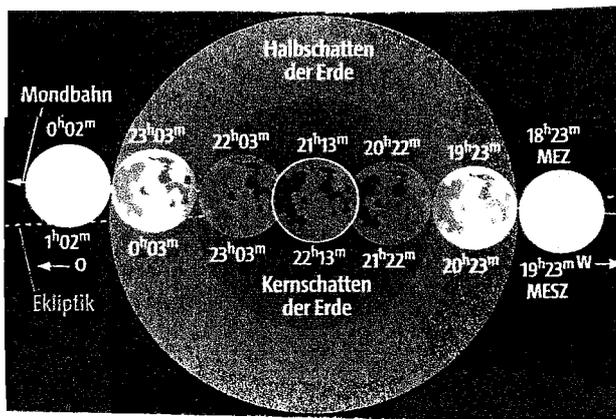
Mond.

Am Mittwoch-Abend des 15. Juni erleben wir eine Totale Mondfinsternis.

Bei uns geht der Mond schon verdunkelt auf, z.B. für Bremen erst um 21.45 Uhr Sommerzeit.

Mitte der Finsternis ist um 22.12.5 Uhr, wenn der Mond erst 6 Grad über dem Horizont steht. Trotzdem ist es ein wunderbares Himmelschauspiel, wenn wir bei klarem Himmel noch das Ende der Verfinsterung beobachten können.

Wir haben die kürzeste Vollmondnacht des Jahres.



Der zeitliche Verlauf der
Mondfinsternis am

15. Juni 2011

(Grafik aus:
Kosmos Himmelsjahr.
Stuttgart)

Die großen Planeten

Merkur bleibt zunächst unsichtbar, erscheint aber Ende des Monats wieder am Abendhimmel.

Venus zeigt sich im Juni nur kurz am Morgenhimmel.

Mars kann in der Morgendämmerung aufgesucht werden.

Jupiter ist wegen der kurzen Nächte nicht ausreichend lange zu beobachten.

Saturn ist noch bis Mitternacht am Himmel zu sehen.

Mit sternfreundlichen Grüßen

Ihre Sternwarte Papenburg

Kurioses über Weltenraum und Erdgestalt.
Welteislehre und Hohlwelt-Theorie als unwissenschaftliche
Weltbilder.

Zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts fanden zwei neue populäre Kosmologien unter Laien weite Verbreitung.

Da gab es im Jahre 1912 die Welteislehre (WEL) des österreichischen Ingenieurs Hanns Hörbiger (1860-1931), nach dessen Ansichten im Weltenraum herumfliegende Eisstücke zur Bildung der Weltkörper eine Rolle spielen sollten.

Der Mondbeobachter Johann Ph. H. Fauth (1867-1941), ein ausgezeichneter Kartograph unseres Erdtrabanten, schloß sich der Lehre an, weil er meinte, daß das gleißende Licht des Mondes (-12^m_5 visuell) nur durch die Reflektion des Sonnenlichtes am Eispanzer seiner Oberfläche zu erklären sei. Aber die geringe Rate der Polarisierung des Mondlichtes widerspricht jedoch dieser Auffassung.

Diese Glazialkosmologie verstieg sich sogar dazu, daß der Lichtschimmer der Milchstraße durch Reflexion von Sonnenlicht an Eisstücken hervorgerufen wird. Auch der Hagel aus unserer Atmosphäre wäre teilweise kosmischen Ursprungs. Die Sonnenflecken würden durch den Einsturz von Eisbrocken entstehen und würden überdies die Temperatur der Sonne regulieren.

Nur soviel ist sicher, daß Kometen-Kerne aus Eis bestehen.

Fast zur gleichen Zeit haben K. Neupert und Joh. Lang ihre Hohlwelt-Theorie verkündet. Unsere Erde bildet einen großen Hohlraum, in dessen Mittelpunkt die Sonne steht.

Es gibt Phänomene, die auf eine Hohlwelt schließen könnten. Zwei, in einem tiefen Schacht parallel aufgehängte Pendel, streben an ihren unteren Enden auseinander und weisen bei Verlängerung ihrer Richtungen auf einen Punkt am Himmel, wo Sonne und Planeten stehen würden. Wir aber wissen, daß es hier zu einer Lokalattraktion durch die umgebenden Bergmassen kommt.

Auch die Erscheinungen von Luftspiegelungen wurden zur Erklärung herangezogen, denn z.B. Schiffe, die sich in Horizontnähe des Meeres bewegen, erscheinen oft in den Himmel aufzusteigen, erklimmen vermeintlich die Wand einer Hohlkugel.



Der beste Beweis für die Richtigkeit der Hohlwelt-Theorie sind die schräg abgelaufenen Absätze unserer Schuhe!



Es gibt ja nichts Selteneres als das einfach Richtige.

Carl Spitteler

"... und ich sage, sie ist rund!"

(Punch 1951)

In diesem Zusammenhang müssen Astronomen in den Fragen der Kosmologie zwischen Theorie und Hypothese zu unterscheiden wissen.

Die Theorie ist Lehrmeinung. Die Betrachtung einzelner Tatsachen wird zum sogenannten heuristischen Prinzip erhoben, als versuchsweise angenommener Grundsatz.

Die Hypothese dagegen ist ein Hilfsmittel zur Erklärung aller wissenschaftlich fundierten Beobachtungen, kann aber gerade in der Kosmologie auch nur bedingt richtig sein, bis zu einer neuen Theorie.